

# Poetische Annäherungen

## Puppenkiste Jazz und Dadaismus

Da hatten sich drei Meister ihres Faches wiedergefunden, Verbales und Jazz in eine Mixtur voll dadaistischen Treibens aufzuführen. „The Art Of The Duo“ – Martin Schrack (Piano), Christian Stock (Kontrabass) – und Schauspielerin Gabriele Fischer gastierten in der Kiste.

Schrack lenkte nicht selten musikalische Humoresken in die Improvisationen. Von freiem Denken zeugten seine pianistischen Fertigkeiten, brachen mit harmonischen Strukturen. Christian Stock ließ den Walking Bass unbeirrt durch die polyrhythmischen Eskapaden des Partners fräsen. Solide in der Begleitung, agierte er sicher auf den solistischen Wegen.

Eingeschoben in das dialogische Wüten der Musiker fanden sich die Texte. Gabriele Fischer, seit 1998 Ensemblemitglied des Theaters Augsburg, hatte sich zweier außergewöhnlicher Dadaisten bedient, dem Spiel der Musiker Paroli zu bieten. Angesiedelt im Halbweltmilieu der Zwischenkriegszeit, strotzten die Texte „Das Meisterstück“ und „Das Zero“ von Walter Serner (1889–1942), mit theatralischer Finesse vorgetragen, vor blumigem Sarkasmus und temporeichem Erzählstil. Doch kristallisierten sich die vielen kurzen Texte des dadaistischen Lyrikers Ernst Jandl als die



**Gabriele Fischer rezitiert– im Hintergrund Bassist Christian Stock.** Foto: eric

stärksten Momente heraus. Mal als Sprechgesang, mal im lautpoetischen Vortrag, verhalfen sie der glänzenden Vokalbeherrschung der Schauspielerin zu expressiv-experimentellem Ausbruch.

In verdichteter Perfektion waren indes die seltenen Augenblicke des gemeinsamen Agierens, des empathischen Verflechtens von Wort und Klang, von Text und Musik. Hier erreichte der improvisatorische Dialog, von jeglichem Rhythmuszwang gelöst und rein auf Puls und Phrasierung von Wortreihungen reagierend, eine metaphorische Kraft, die weit über Inhaltliches hinauswuchs. (eric)